

Universitätsklinikum Münster

Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie

Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1,
48149 Münster

T +49 251 83-47387

(Ambulanz, MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum)

T +49 251 83-47384

(Vorzimmer Univ.-Prof. Dr. Hans Th. Eich)

strahlentherapie@ukmuenster.de

Ansprechpartner



Univ.-Prof. Dr. Hans Theodor Eich

Direktor:

Klinik für Strahlentherapie –

Radioonkologie

hans.eich@ukmuenster.de

Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie



Patienteninformation

Strahlenbehandlung bei Hodgkin-Lymphom

Liebe Patientin, lieber Patient,

das Hodgkin-Lymphom ist eine bösartige Erkrankung des Lymphsystems. Sie wird heute zumeist durch eine Kombination aus Chemotherapie/Immuntherapie und Bestrahlung behandelt. Durch die modernen Kombinationstherapien werden hohe Heilungsraten erzielt – bei minimalen Nebenwirkungen.

Die Behandlungsstrategien wurden auch international durch die Deutsche Hodgkin-Studiengruppe geprägt. Heute werden die meisten Patienten innerhalb von klinischen Studien behandelt. So kann die Therapie für jeden Patienten in optimaler Weise abgestimmt und standardisiert werden. Gleichzeitig werden für die Zukunft wertvolle Erkenntnisse zur weiteren Verbesserung der Therapien gewonnen. Meist beginnt die Behandlung mit einer Chemotherapie/Immuntherapie über mehrere Wochen oder Monate, im Anschluss erfolgt die Strahlenbehandlung. Die Behandlung erfolgt im Regelfall über drei bis vier Wochen. Zunächst wird eine Computertomografie des zu behandelnden Bereichs angefertigt. Hier erfolgt auch eine Anzeichnung der Haut. Bei einer Bestrahlung im Halsbereich erfolgt zusätzlich die Anfertigung einer Maske. Im Anschluss erfolgt die Berechnung des Bestrahlungsplanes. Diese nimmt wenige Tage in Anspruch. Dann kann die erste Bestrahlung erfolgen.

Zur Sicherung der korrekten Bestrahlung werden bei der ersten Sitzung und anschließend in regelmäßigen Abständen Kontrollaufnahmen angefertigt.

Herzlichst Ihr

Univ.-Prof. Dr. Hans Theodor Eich

- Sonnenlicht vermeiden
- ausreichend Wasser trinken
- keine Sauna- oder Schwimmbadbesuche

Nebenwirkungen

Erst nach einigen Bestrahlungssitzungen können Nebenwirkungen auftreten. Diese treten im Allgemeinen nur im Bereich der bestrahlten Region auf. Die wichtigsten sind im Folgenden aufgeführt:

Allgemein

- Müdigkeit

Nur bei Bestrahlung im Hals- und Brustbereich

- Empfindlichkeit der Speiseröhre
→ Schmerzen beim Schlucken

Nur bei Bestrahlung im Bauchbereich

- leichte Übelkeit oder Durchfall

Weitere mögliche Nebenwirkungen werden Ihnen im Aufklärungsgespräch vermittelt. Falls Nebenwirkungen auftreten, sprechen Sie bitte Ihren Arzt bei der Bestrahlung an!